

2. Seminar formation-regiosuisse
12. und 13. März 2009
Hotel du Parc, Martigny (VS)

Tagungsband Teil 2

Organisation und Kooperation – Strategien der Umsetzung NRP

INHALT

1.	Projektbeispiel Reka-Feriendorf Urnäsch Walter Nef, VR Feriendorf Urnäsch	1
2.	Projektbeispiel Regionalpark Chasseral Fabien Vogelsperger, Geschäftsführer Regionalpark Chasseral	5
3.	Projektbeispiel Creapole Yann Barth, Geschäftsführer Creapol AG	8
4.	Projektbeispiel CSEM Division Nanomedizin Peter Seitz, Vize-Präsident CSEM	11
5.	Projektbeispiel International Packaging Institute Claude Streit, Generis AG	13
6.	Projektbeispiel Marke Wallis Yvan Aymon, Association Marque Valais	17
7.	Die Zukunft von formation-regiosuisse und die geplante Erweiterung Sebastian Bellwald, Geschäftsleiter regiosuisse	22
8.	Dokumente Workshops	27
9.	Literatur	35
10.	Teilnehmerliste	36



Eine NRP-Initiative von



Schweizerische Eidgenossenschaft
Confédération suisse
Confederazione Svizzera
Confederaziun svizra

Staatssekretariat für Wirtschaft SECO

Reka-Feriendorf Urnäsch

Ferienparadies für Familien

Total 50 Wohnungen mit 318 Betten
Gemeinschaftssaal, Bibliothek
Kindergarten, Jugendraum
Hallenbad, Sauna
Kleintierstall mit Pony, Ziegen, Kaninchen, Hühnern
2 Kinderspielplätze, Wasserspielplatz
Trockenrasenspielfeld, 2 Volleyballfelder
Landwirtschaftsprogramm



Reka-Feriendorf Urnäsch

Nutzen des Feriendorfes

51'930 Logiernächte 15.03. – 30.11.08
Auslastung der Wohnungen 98.7%
Sehr gutes Echo der Feriengäste
Jährliche Gästerausgaben Fr. 4.5 Mio.
8 neue Arbeitsplätze im Dorf
Deutliche Mehrumsätze in Läden,
Restaurants, Infrastruktur
Schulschwimmen im Feriendorf
Landwirtschaftsprogramme
Zusatzinvestitionen im Dorf:
Holzsnitzelheizung, Restaurants
Dorfkäserei, Themenwanderweg,
Museum usw.



Reka-Feriendorf Urnäsch

Entstehung

Hohe Arbeitsplatzverluste
Arbeitsgruppe Wirtschaftsförderung
1996 Landw. Beratungszentrale Lindau
2001 ETH-Fallstudie + Orientierungen
2001 Projekt- und Machbarkeitsstudie
2002 Vereinbarung mit Reka
2002 Gemeindeabstimmung Baurecht
 Stimmbeteiligung 67%, Zustimmung 75%
2003 Gemeindeabstimmung Umzonung
 Stimmbeteiligung 66%, Zustimmung 75%
2003 Gründung AG
2008 Eröffnung



Reka-Feriendorf Urnäsch

Kosten und Finanzierung

Projektstudie Fr. 200'000.-
Baukosten 2008 Fr. 19.4 Mio. exkl.

Finanziert:

Aktienkapital	Fr. 7.1 Mio.
Spenden / Kanton AR	Fr. 4.1 Mio.
Zinsloses Darlehen CH	Fr. 3.0 Mio.
Hypotheken	Fr. 5.2 Mio.

Beschaffung Aktienkapital

2003 AK Fr. 100'000
2005 AK Fr. 6'900'000
2008 AK Fr. 7'100'000



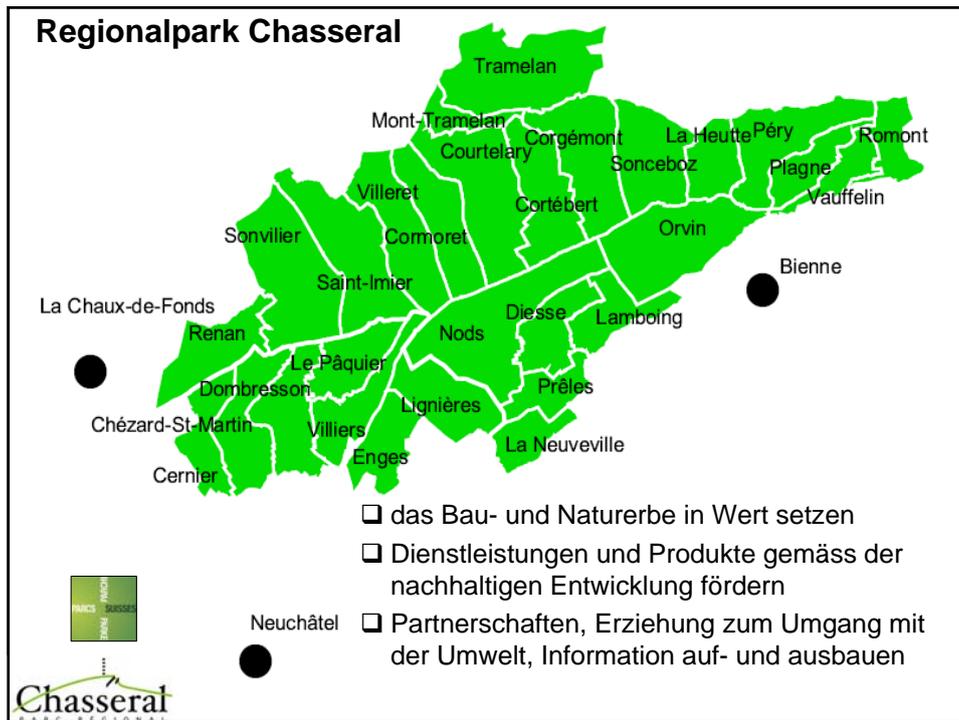
Reka-Feriendorf Urnäsch

Organisation

Vermieter: Feriendorf Urnäsch AG

Mieter: Schweizer Reisekasse Reka
(25 Jahre, mit Optionen)





In der Regel konkrete Aktionen

Bau- und Naturerbe in Wert setzen

- Mountainbike-Parcours
- Pachthöfe
- Reinigung der Höhlen
- Chasseral-Kämme

Dienstleistungen und Produkte fördern

- Snow-Bus und Transport
- Einheimische Produkte
- Tourismus und Ökotourismus
- Verschiedene Broschüren

Erziehung, Information und Partnerschaften

- Öffentliche / Private
- Schulklassen
- Innovation (PRC)
- Förderung



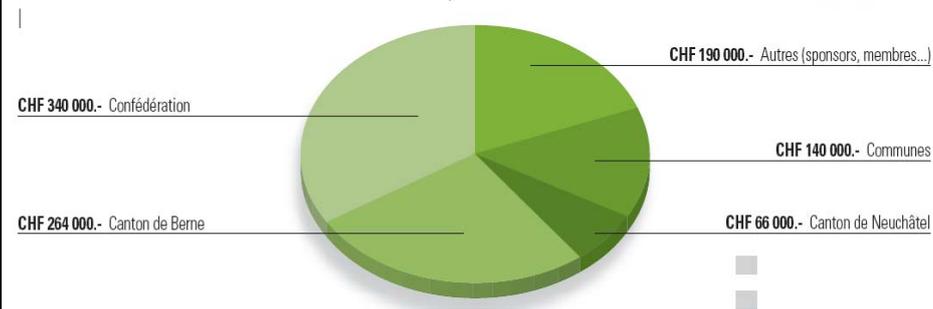
Kohärentes System: die drei Säulen der Entwicklung



Finanzielle Strukturen des Parks

Ressourcen des Parks

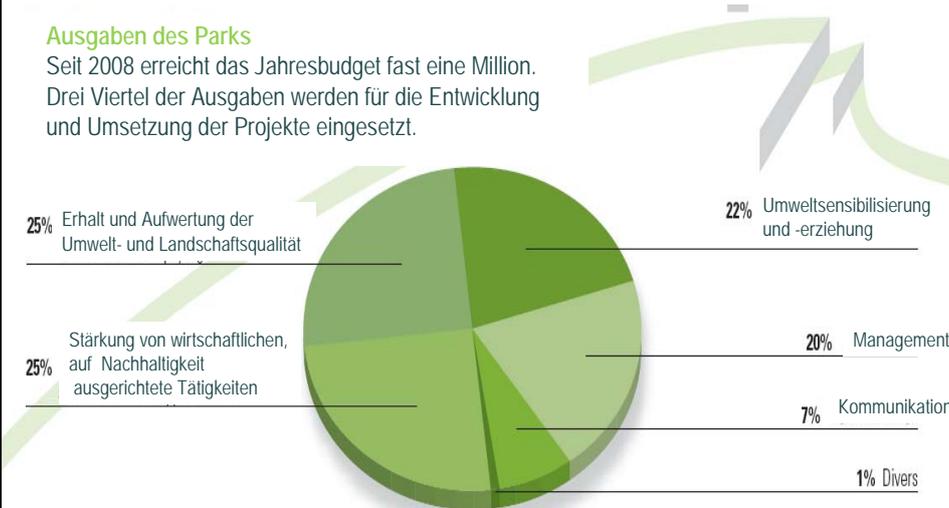
Der Gemeindebeitrag pro Einwohner und Jahr ist vier Franken. Dieser Beitrag ist für die Beschaffung weiterer Mittel ausschlaggebend. Jeder Gemeinde-Franken erlaubt anderswo sechs weitere Franken zu finden.



Investitionen des Parks

Ausgaben des Parks

Seit 2008 erreicht das Jahresbudget fast eine Million. Drei Viertel der Ausgaben werden für die Entwicklung und Umsetzung der Projekte eingesetzt.



Aufbau des Vereins Regionalpark Chasseral für das Jahr 2008

- 7 thematische Kommissionen
- Landwirtschaft
- Tourismus
- Forstwirtschaft
- Transport
- Umwelt
- Partnerschaften und Finanzen
- Charta

ständiges Team
3.4 Stellen

Ausschuss
5 Mitglieder

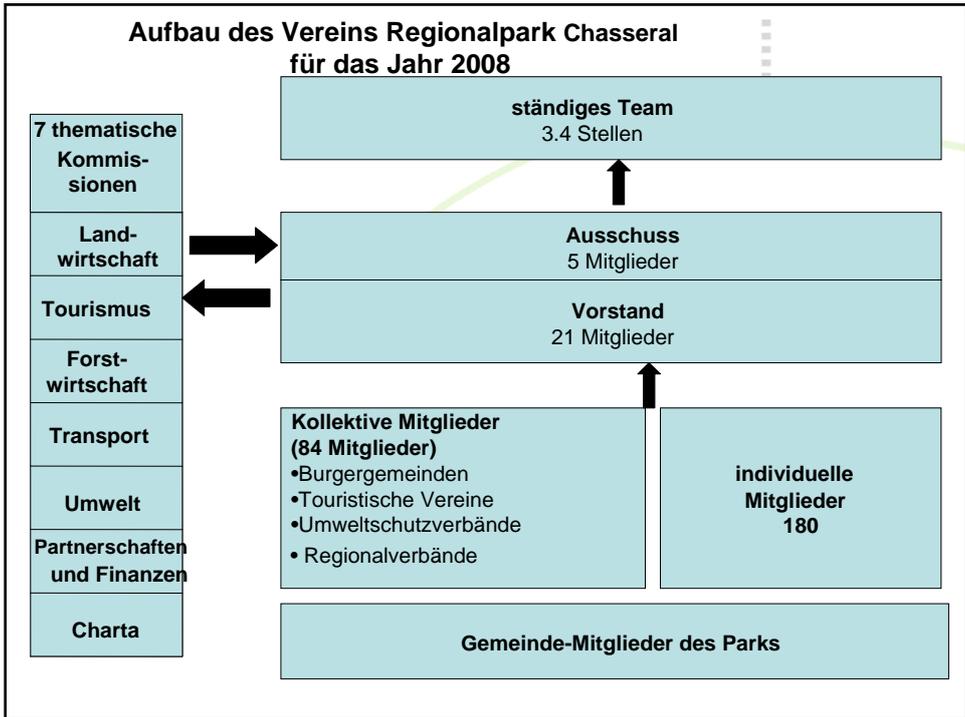
Vorstand
21 Mitglieder

Kollektive Mitglieder (84 Mitglieder)

- Burggemeinden
- Touristische Vereine
- Umweltschutzverbände
- Regionalverbände

individuelle Mitglieder
180

Gemeinde-Mitglieder des Parks





Präsentation des Projektes «Creapole»



Das Projekt «Creapole» in wenigen Worten

> Projektname: **«Creapole»**

Das Projekt vereint die Schaffung von drei Wirtschaftsentwicklungsstrukturen: Creapole SA (Coaching von innovativen Projekten), *Société jurassienne d'équipement SA* - Jurassische Gesellschaft für Infrastrukturen (Bau von Technopolen), *Fondation d'impulsion économique et technologique* - Stiftung für technologische und wirtschaftliche Impulse (Finanzierung).

> Tätigkeitsraum: **Kanton Jura**

> Stichwörter:

- **Modernisierung und wirtschaftliche Diversifizierung** zur Verbesserung der regionalen Wettbewerbsfähigkeit,
- Stimulierung von **Unternehmensgründungen**,
- Schaffung von auf **Public-Private Partnership (PPP)** basierten Instrumenten.



Leistungen von «Creapole»

- Aufbau und Animation eines **Netzwerkes von Projektträgern**, das die Gründung und Entwicklung von innovativ, technologisch und wissenschaftlich ausgerichteten Unternehmen möglich macht;
- Beitrag zur **Entwicklung des Unternehmensgeistes** in den Ausbildungsstätten;
- Begleitung von **Projektinitiatoren** bereits ab Projektkonzeption und während der Anfangsphase der Entwicklung ihrer Aktivitäten («Coaching»);
- **Unterstützung von bestehenden Unternehmen in der Entwicklung von neuen Technologien** für die Stärkung ihrer Wettbewerbsfähigkeit;
- Übernahme von **Verwaltung und Förderung** der durch die *Société jurassienne d'équipement SA* eingerichteten **Aufnahmestrukturen**.

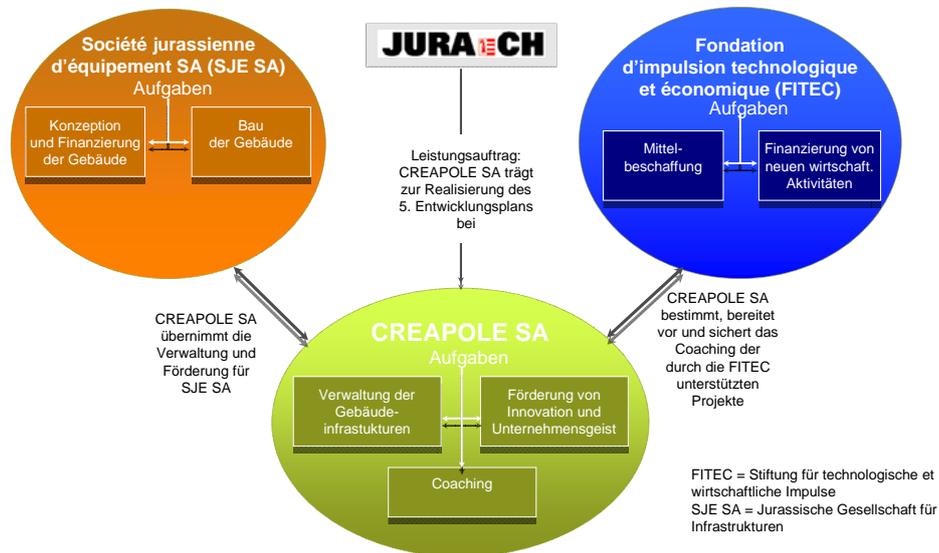


Die 4 Phasen in der Entwicklung des Projektes

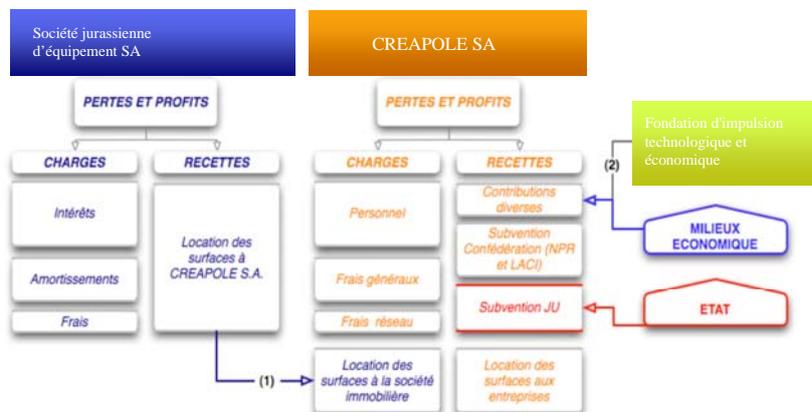
1. Projekt- ausarbeitung	2. Politischer Entscheid	3. Konsolidierung und Schaffung der Strukturen	4. Schrittweiser Aufbau der Strukturen
Juni - Sept. 2006	Sept. - Dez. 2006	Jan. - Juni 2007	Ab Juni 2007 <small>(1. Januar 2008: Beginn der Tätigkeiten von Creapole SA)</small>



Organisation der Strukturen



Finanzieller Mechanismus



Jahresbudget von Creapole SA : ungefähr Fr. 1'000'000.--
(75% des Budgets werden durch Kantonsbeiträge und NRP abgedeckt)

Die CSEM Division Nanomedizin in Landquart

- Projektname: CSEM Division Nanomedizin
- Standort: Landquart, Graubünden
- Einzugsgebiet: Alpenrheintal (GR, FL, SG)
- Politischer Auftrag / Geschäftsidee
 - Innovationsmotor im Alpenrheintal
 - Gründer und Inkubator von Startups
 - Attraktor von Hochqualifizierten
 - High-Tech-Partner regionaler Firmen
 - Technologie-Zentrum: "User Lab"
 - Leuchtturm für die Region
 - Erzeuger grosser ökonomischer Werte



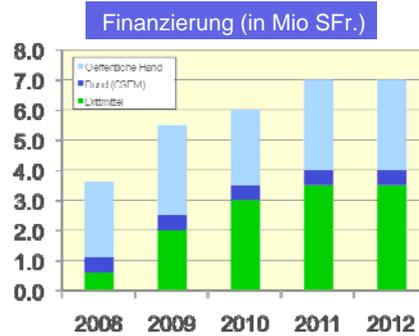
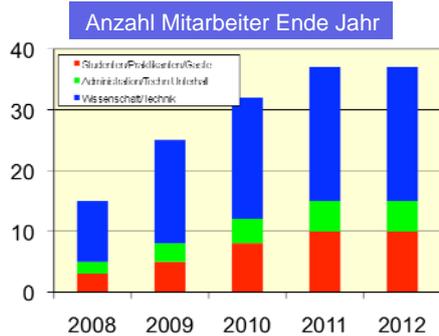
Parameter und Indikatoren des Leistungsauftrags GR/FL

Parameter	Indikator	Zielgrösse
Auszeichnungen	Preise, Anerkennungen und Ehrungen	1 pro Jahr
Eingeladene Vorträge	Anzahl Invited Talks und Keynote Speeches	4 pro Jahr
Publikationen	Anzahl Publikationen in führenden Periodika	2 pro Jahr
Ruf in internationale Gremien	Vorstandsfunktion in internat. Organisationen	1 pro Jahr
Firmengründung	Gründung von CSEM-Startups	alle 3 Jahre
Drittmittelbeschaffung	Drittmittelquote (Förder- und Industrieprojekte)	> 50%
Impact in der regionalen Industrie	Aufträge erhalten/vermittelt an reg. Unternehmen	> 25%
Patent-Portfolio	Neuanmeldung von Patenten	4 pro Jahr
Nutzung der Service-Angebote	Erhaltene und durchgeführte Service-Aufträge	4 pro Jahr
Mitarbeit in der Lehre	Vorlesungsverpflichtungen an Hochschulen	4 pro Jahr
Doktorarbeiten	Dissertation mit einer Universität	1 pro Jahr
Diplomarbeiten	Bachelor- oder Master-Studenten	2 pro Jahr
Lehrlingsplätze	Technischer/kaufmännischer Lehrlingsplatz	1 pro Jahr
Praktikumsplätze	3-4 monatiges Praktikum für StudentInnen	2 pro Jahr
Medienpräsenz	Artikel in der regionalen/nationalen Presse	4 pro Jahr
Technische Vorträge	High-Tech-Forum für die regionale Industrie	4 pro Jahr
Öffentliche Information	Weihnachtsvorlesung	1 pro Jahr
Öffentliche Veranstaltungen	Organisation eines Tages der offenen Tür	alle 2 Jahre
Wissens-/Technologietransfer zu KMU	Anfragen von lokalen KMU	12 pro Jahr
Kooperation mit regionalen Ausbildungsinstitutionen	Aufnahme von gemeinsamen Drittmittel-Projekten (KTI, EURO, SNF, Industrie...)	1 pro Jahr

Projekttablauf

Projektplanung und Finanzierung

- Planung/Abstimmung mit Stakeholdern Juli 2006 – Juni 2007
- Probetrieb mit 3 Personen Juli 2007 – Dezember 2007
- Aufbau (auf 35-45 Personen) 2008 - 2011



Organisation

Organisation des Projektes

- Trägerschaft: Kanton Graubünden, Fürstentum Liechtenstein, CSEM SA
- Organisationsform:
 - Leistungsauftrag an CSEM SA
 - Operativ: Division der CSEM SA
 - Indikatoren mit jährlicher Überprüfung ...
 - ... durch wissenschaftlichen Beirat
- Kooperation mit Dritten:
 - Innovationsstiftung des Kantons GR
 - Hochschulen (UniFL, NTB, HTW, HSR...)
 - Forschungsinstitutionen (AO-Stiftung)
 - Industrie (Hamilton, Cedex, Weidmann...)



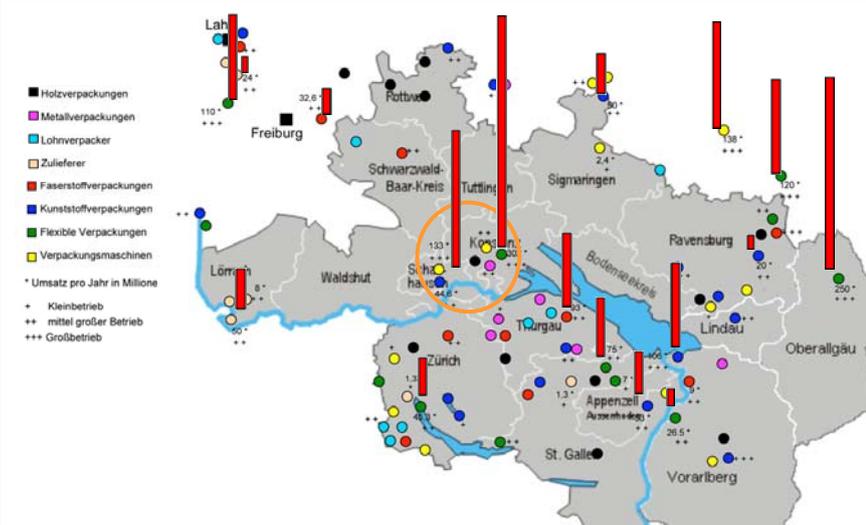
Kontakt:

Prof. Dr. Peter Seitz
CSEM Div. Nanomedizin
Bahnhofstrasse 1
CH-7302 Landquart
Tel. +41 81 307 8100
Email:
peter.seitz@csem.ch

IPI International Packaging Institute



Ausgangslage Euregio Bodensee



Name und Inhalt des Projektes	Leistungen des Projektes	Ablauf des Projekts und Finanzierung	Organisation des Projekts
-------------------------------	--------------------------	--------------------------------------	---------------------------

Name und Inhalt des Projekts



- IPI = DAS europäische Kompetenzzentrum für leichte Primärverpackung

Zielsetzung

- Aus- & Weiterbildung von qualifizierten Fach- & Führungskräften für die internationale Verpackungsindustrie
- Drehscheibe zwischen Verpackungsindustrie und wissenschaftlichen Institutionen
- Ausbau der Führungsposition und Stärke der europäischen Verpackungsindustrie

Name und Inhalt des Projektes

Leistungen des Projektes

Ablauf des Projekts und Finanzierung

Organisation des Projekts

Leistungen des IPI



IPI School
Weiterbildung

IPI Services
Technologie Management

IPI Events
Veranstaltungen



- Grosse Ausstrahlung durch Vernetzung mit internationalen Hochschulen
- Stärkung des Standortes durch Technologiekompetenz (Ansiedlungen)
- Generierung neuer Projekte (Rhytech)

Name und Inhalt des Projektes

Leistungen des Projektes

Ablauf des Projekts und Finanzierung

Organisation des Projekts

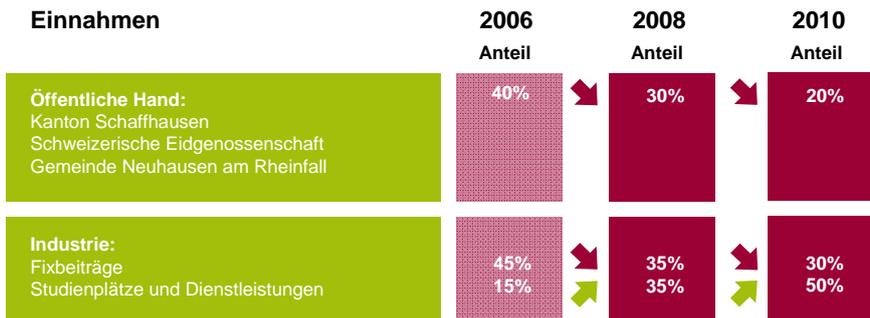
Ablauf des Projektes und Finanzierung



Vereins-
gründung Erste
Seminare Offizielle
Eröffnung 1. Master Start
Services



Einnahmen



Name und Inhalt des Projektes

Leistungen des Projektes

Ablauf des Projektes und Finanzierung

Organisation des Projektes

Organisation



- **Rechtsform:** Verein nach schweizerischem Recht
- **Trägerschaft:** Industrie, Bund, Kanton Schaffhausen, Standortgemeinde Neuhausen
- **Vorstand:** Vertreter Mitgliedfirmen und Kanton Schaffhausen
- **Kooperation Industrie:**
 - ⇒ Dozenten für Studiengänge/Seminare
 - ⇒ Vorstandsmitglieder
 - ⇒ Mitgestaltung des Angebotes
 - ⇒ Mitarbeit im wissenschaftlichen Beirat (Studieninhalte, Beratung)
- **Kooperation mit HTWG Konstanz:**
 - ⇒ Legitimation für Master of Engineering
 - ⇒ Anstellung der Dozenten
- **Kooperation mit MSU:** E-learning Module & Studienreise USA
- **Kooperationen mit Hochschulen:** Dozenten von 20 Hochschulen

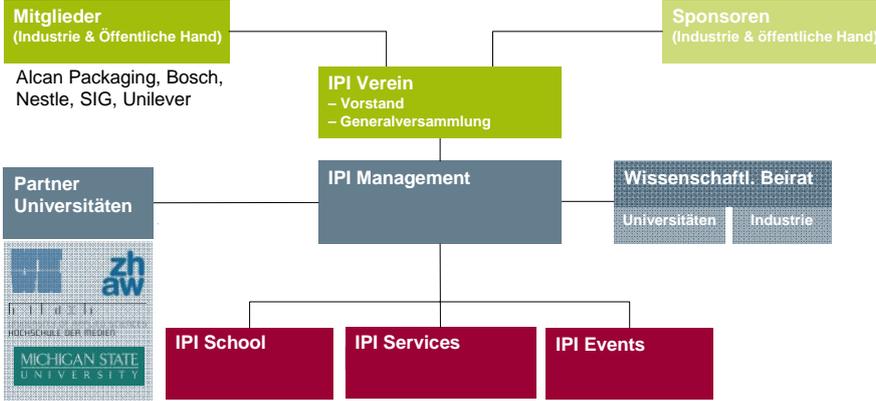
Name und Inhalt des Projektes

Leistungen des Projektes

Ablauf des Projektes und Finanzierung

Organisation des Projektes

Organisation



Name und Inhalt des Projektes	Leistungen des Projektes	Ablauf des Projekts und Finanzierung	Organisation des Projekts
-------------------------------	--------------------------	--------------------------------------	---------------------------

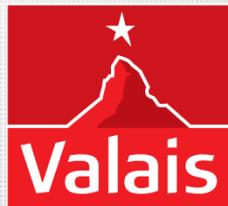
Vielen Dank



FORMATION REGIOSUISSE

13. März 2009

Das Projekt «MARKE WALLIS»



Yvan Aymon

MULTI-SEKTORIELLE

WERTE

BÜRGERNAHE UNTERNEHMEN

SINN



EMBLEMATISCHE PRODUKTE

LAUFENDE VERBESSERUNG

Yvan Aymon

DIE MASSNAHMEN

Integrierte
Management-
systeme und
Vernetzung zur
Leistungs-
beschleunigung



Standortmarketing,
nur für nachhaltige
Unternehmen und
basiert auf die
Identität der
Region

Valais e★cellence
MANAGEMENT SYSTEM®



Yvan Aymon

100 UNTERNEHMER

INTEGRIERTES MANAGEMENTSYSTEM

INSTRUMENTE DES MANAGEMENTS

NETZWERK

Valais e★cellence
MANAGEMENT SYSTEM®

LABELKRITERIEN

Yvan Aymon

AUFBEREITUNG

GUIDE FÜR MARKE

- IDENTITÄTSKARTE
- PLATTFORM DER MARKE
- POSITIONIERUNG
- MARKEN-CODES

REGLEMENT FÜR DIE VERGABE

UNTERSTÜTZUNG DER UNTERNEHMEN



VERBUNDEN MIT ZERTIFIZIERUNG

INVESTIEREN

KOHÄRENZ

ATTRAKTIVE MARKE

Yvan Aymon

ERFOLGSFAKTOREN

POLITISCHE VISIONEN

ÜBERZEUGUNGEN

SICH TRAUEN

DEN KONSENS MEIDEN

CHANCE

GLAUBWÜRDIG

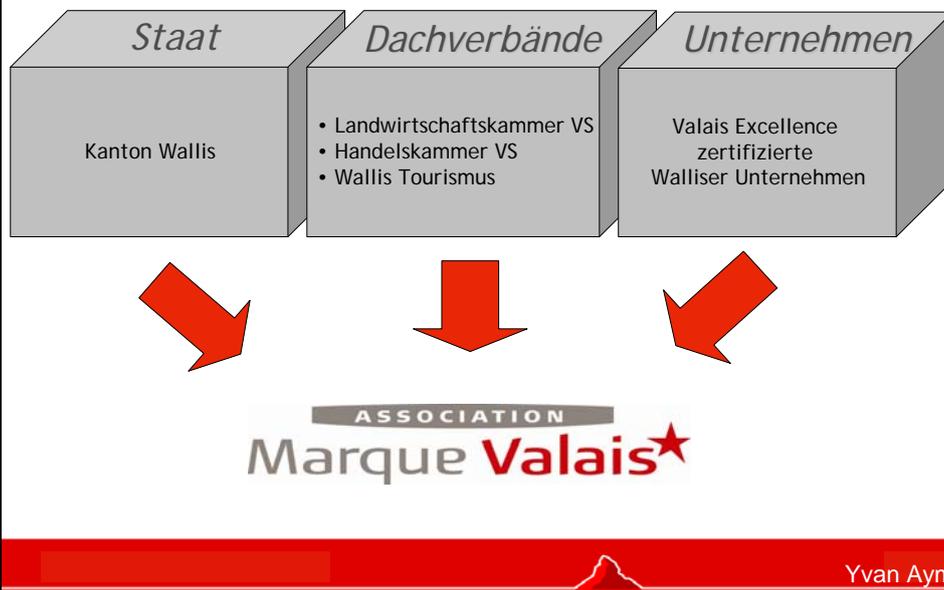
LEADER UNTERNEHMER

BESTE SPEZIALISTEN

POLITISCH VERANTWORTLICHE, DIE DARAN GLAUBEN

Yvan Aymon

AUFBAU DER STRUKTUR



Danke für Ihre Aufmerksamkeit





les Alpes-Source



regiouisse

Netzwerkstelle Regionalentwicklung
Centre du réseau de développement régional
Centro della rete di sviluppo regionale
Center da la ret per il svilup regional

Die Zukunft von formation-regiouisse und die geplante Erweiterung

**Sebastian Bellwald,
Leiter regiouisse**

Eine NRP-Initiative von



Schweizerische Eidgenossenschaft
Confédération suisse
Confederazione Svizzera
Confederaziun svizra

Staatssekretariat für Wirtschaft SECO



regiouisse

Netzwerkstelle Regionalentwicklung
Centre du réseau de développement régional
Centro della rete di sviluppo regionale
Center da la ret per il svilup regional

formation regiouisse

- Die Seminarreihe wird weitergeführt und weiterentwickelt.
- Die Leitung übernimmt neu Stefan Suter.

Stefan Suter, Ökonom

Mitglied Geschäftsleitung regioouisse

Leiter des Leistungsbereichs L7 Monitoring

Partner von Ecoplan, Bern

Ecoplan: Bern / Aldorf, 17 Mitarbeitende

Schwerpunkthema u.a. Wirtschafts- und Regionalpolitik
(z.B. NFP48-Synthesen, Studien zu regionalwirtschaftlichen Auswirkungen von Infrastrukturen, Tourismuseinrichtungen, Evaluation Regioplus)

Organisation und Realisierung von Veranstaltungen
(z.B. Berner Verkehrstag, NFP41-Veranstaltungsreihe)

Nächstes Seminar formation regioouisse

- Kartause Ittingen, Kanton Thurgau
- 14. und 15. September 2009
- Schwerpunktthema wird in den nächsten Wochen definiert.

Zusatzangebot: Lehrgang Regionalmanagement

- Modularer Lehrgang für Praktikerinnen und Praktiker in der Regionalentwicklung: Lernen von der Praxis für die Praxis
- Lücke schliessen zwischen Tagungen/Seminaren und Aus- und Weiterbildungsangeboten an Unis und FHs
- Mit wenig zeitlichem Aufwand werden die zentralen Regionalentwicklungsthemen vermittelt

Zielpublikum

- **Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der**
 - Regionalmanagements
 - kantonalen Fachstellen Regionalentwicklung
 - Bundesverwaltung
 - Regionalentwicklungsprojekte (Projektleiterinnen und Projektleiter)

Start und Inhalt

- Start: Herbst 2009
- Durchführung in Form von 2- bis 3-tägigen Modulen
- Orientierung an konkreten Regionalentwicklungsprogrammen
- Fokus auf die Zukunft der Regionalentwicklung

Organisation und Verantwortlichkeiten

- Der Lehrgang wird in Kooperation mit Partnern aus Deutschland und Österreich entwickelt.
- Organisator ist regiosuisse
- Ansprechperson ist Johannes Heeb, stv. Leiter regiosuisse
Verantwortlicher regiosuisse-Wissensgemeinschaften und
Forschungsnetz Regionalentwicklung

**Wir wünschen allen einen guten
Seminarabschluss und eine gute Heimreise**

regiosuisse

Netzwerkstelle Regionalentwicklung
Centre du réseau de développement régional
Centro della rete di sviluppo regionale
Center da la rait per il svilup regional

Postfach 75
Hofjistrasse 5
CH-3900 Brig

T : +41 27 922 40 88
F : +41 27 922 40 89

info@regiosuisse.ch
www.regiosuisse.ch

Eine NRP-Initiative von
Une initiative NPR de
Un'iniziativa NPR di
Ina iniziativa NPR da



Schweizerische Eidgenossenschaft
Confédération suisse
Confederazione Svizzera
Confederaziun svizra

Staatssekretariat für Wirtschaft SECO
Secrétariat d'Etat à l'économie SECO
Segreteria di Stato dell'economia SECO
Secretariat da stadi per l'economia SECO

Dokumentation Workshops

Workshop 1, 12. März 2009

Organisation-Kooperation-Netzwerke

Gruppenbildung

Die Teilnehmenden wählen aus sechs möglichen Thematischen bzw. Sprach-Gruppen aus: Projekte mit internationaler Beteiligung, ... mit mehreren beteiligten Kantonen, ... mit mehreren beteiligten Regionen, ... mit Beteiligung von WTT- oder anderen Supportorganisationen, ... deutschsprachende Gruppe mit freier Themenwahl, ... französischsprachende Gruppe mit freier Themenwahl.

Ziele des Workshops

Die Teilnehmenden lernen Unterschiede und Verbindungen zwischen Kooperationen, Netzwerken und Organisationen besser kennen und verstehen. Sie lernen im strukturierten Erfahrungsaustausch Ansätze zur Gestaltung erfolgreicher Kooperationen kennen.

Workshop (80 Minuten)

Die durchschnittlich 12 Teilnehmenden sitzen im Halbkreis um eine Pinwand und einen Flipchart.

a) **Einstieg (5')**

Der/die ModeratorIn erklärt den Ablauf und lenkt das folgende Gespräch.
In jeder Gruppe werden 2-3 BeobachterInnen bestimmt.

b) **Paarinterviews (15')**

Die restlichen (etwa 8) TeilnehmerInnen interviewen einander paarweise. Eine der beiden Personen beschreibt, ein Kooperationsprojekt aus dem eigenen Erfahrungsschatz; der/die InterviewerIn unterstützt durch Fragen und macht sich Notizen. Inhalt des Interviews sind folgende Punkte:
1) Wo ist das Vorhaben im Dreieck zwischen Organisation, Kooperation und Netzwerk anzusiedeln?
2) Was gelang bzw. gelingt in der Gestaltung der Kooperation besonders gut (Erfolgsfaktoren)?
3) Wo lagen bzw. liegen Stolpersteine in der Gestaltung der Kooperation?

Nach 7-8' werden die Rollen gewechselt, der/die InterviewerIn beschreibt nunmehr eine eigene Kooperationserfahrung, die zweite Person unterstützt mit Fragen und macht sich Notizen.
Die BeobachterInnen bereiten sich während der Paarinterviews auf ihre Rolle vor. Sie überlegen sich, welche Erfolgsfaktoren und Stolpersteine vermutlich genannt werden?

c) **Vorstellung der Kooperationserfahrungen (30')**

Die InterviewerInnen (!) stellen die in den Paarinterviews diskutierten Kooperationen kurz vor (2 - 4'):
1) Sie schreiben den Namen der Kooperation auf eine Moderationskarte.
2) Sie platzieren die Karte auf der Pinwand in einem Dreieck Organisation-Kooperation-Netzwerk.
3) Sie beschreiben die besonderen Erfolgsfaktoren und Stolpersteine.
4) Sie berichten, was für sie als InterviewerIn besonders interessant und lehrreich war.

Während der Präsentation machen sich die BeobachterInnen Notizen:

- 1) Welche Erfolgsfaktoren und Stolpersteine werden häufig genannt?
- 2) Wird die Unterscheidung zwischen Organisation, Kooperation und Netzwerk in der Diskussion explizit verwendet? Ist sie hilfreich?

d) **Rückmeldung der BeobachterInnen (10')**

Der/die ModeratorIn schreibt auf dem Flipchart mit.

In jeder Gruppe wird nun ein/e BerichterstatterIn bestimmt. Er/sie präsentiert die Ergebnisse der Gruppe.

e) **Gemeinsame Diskussion (20') – Fragen der Moderation:**

- 1) Was können wir von den skizzierten Kooperationserfahrungen lernen?
- 2) Welche neuen Fragen sind entstanden?
- 3) Welche Lernergebnisse und Fragen möchten wir jedenfalls ins Plenum einbringen?

Die Ergebnisse des Workshops wurden im Fishbowl mündlich präsentiert und weiter nicht dokumentiert.

Workshop 2, 13. März 2009

Best Practice in der Organisation von Projekten

Gruppenbildung

Die Teilnehmenden haben aus sechs Projekten, die zuvor in Kurzreferaten vorgestellt worden sind, eines ausgewählt, das sie besonders interessiert. A Feriendorf Urnäsch, B Creapole SA, C Parc régional Chasseral, D Marque Valais, E CSEM-Nanomedizin, F International Packaging Institute.

Ziele des Workshops

Die Teilnehmenden lernen die Organisation eines sie besonders interessierenden Projekts kennen. Sie stellen dieser Projektorganisation eigene Lösungen gegenüber und erarbeiten gemeinsam eine Optimierung – im Hinblick auch auf den Aufbau und die Organisation weiterer ähnlicher Projekte. Sie erhalten Impulse, wie sie in Ihrem eigenen Projekt Organisation, Kooperation und Vernetzung weiter verbessern können.

Workshop (90 Minuten)

Die durchschnittlich 12 Teilnehmenden setzen sich im Halbkreis um eine Pinwand und einen Flipchart. Die moderierende Person erklärt kurz das Vorgehen.

a) **Kennenlernrunde und Fragensammlung (20 Minuten)**

Die Teilnehmenden schreiben 2 Fragen zum Projekt auf Karten. Sie kommen damit zur Pinwand, stellen sich, ihr Arbeitsumfeld und ihre Fragen vor. Es sind Fragen, die sich im weitesten Sinn auf Aspekte der Organisation, der Kooperation und der Vernetzung des vorgestellten Projekts beziehen.

b) **Ordnen der Fragen (5 Minuten)**

Die moderierende Person ordnet die Fragen laufend zu thematischen Gruppen.
Die Gruppe wählt eine/n Gruppensprecher/-sprecherin.

c) **Beantworten der gestellten Fragen durch den Referenten (15 Minuten)**

Der Vertreter des Projekts beantwortet die Fragen aus der Sicht des Projektes. Die Teilnehmenden stellen allenfalls zusätzliche Verständnisfragen.

d) **Vorbereiten der Präsentation entlang folgender Fragen (40 Minuten):**

Frage 1: **Welche Elemente der Organisation und welche Spielregeln tragen wesentlich zum Erfolg des vorgestellten Projekts bei?**

Frage 2: **Von welchen Kooperationen profitiert das Projekt besonders?**

Frage 3: **Auf welche Weise tragen Netzwerke zum Erfolg des Projekts bei?**

Frage 4: **Welche Anregungen kann die Gruppe dem Projektvertreter mitgeben?**

Die Gruppe schält zunächst die besonderen Stärken des vorgestellten Projekts heraus. Sie stellt diesen bei Frage 4 eigene Projekterfahrungen und Lösungsideen gegenüber. Sie diskutiert Vor- und Nachteile der unterschiedlichen Lösungen und formuliert Alternativen und Anregungen zur Verbesserung der Organisation, der Kooperation und der Vernetzung des Projekts. Die moderierende Person notiert die Antworten auf dem Flipchart.

e) **Festhalten der Ergebnisse (10 Minuten)**

Der Sprecher / die Sprecherin der Gruppe hält die Antworten auf die vier Fragen auf dem Laptop (und Stick) fest und bringt sie für die Präsentation zur Seminarleitung.

Die Ergebnisse des Workshops wurden im Plenum anhand der hier folgenden Folien präsentiert.

formation regiouisse

Ergebnisse des Workshops 2 / résultats de l'atelier de travail 2

Seite 1

Projekt / projet: **Feriendorf Urnäsch**

Welche Elemente der Organisation und welche Spielregeln tragen wesentlich zum Erfolg des vorgestellten Projekts bei?

Quels sont les éléments d'organisation et les règles du jeu qui contribuent de façon déterminante au succès du projet présenté?

- Form der AG: hat anfänglichen Kapitalfluss ermöglicht & direkte Involvierung der Bevölkerung
- Richtige Personen im richtigen Moment (verschiedene, sich ergänzende Kompetenzen)
- Start: Bevölkerung mit Problemen konfrontiert & gemeinsame Lösungen gesucht (Bottom-up) → gute Verankerung
- Langsamer Prozess

Von welchen Kooperationen profitiert das Projekt besonders?

Quelles sont les coopérations particulièrement profitables au projet?

- Ausrichtung als REKA Feriendorf → « kooperationsfreudig », viele Integrationspunkte
- Kooperation mit Organisation REKA
- Kooperation mit Landwirtschaft entscheidend
- Kanton von Anfang an dabei
- Einbezug der Region (Gemeinden, Kanton & Nachbarkanton)
- Win-win-win-win-win-win Situation (LW, Initiatoren, REKA, Gewerbe, Bevölkerung, Gemeinde)

Ergebnisse des Workshops 2 / résultats de l'atelier de travail 2

Seite 2

Auf welche Weise tragen Netzwerke zum Erfolg des Projekts bei?

De quelle manière les réseaux contribuent-ils au succès du projet?

- früh wichtige Rolle → Persönliche, sehr gute Netzwerke
- Gute persönliche Kontakte zu wichtigen/richtigen Leuten
- Auch in Zukunft für Weiterfunktionieren des Projekts sehr wichtig
- Verbindung mit Schweiz Tourismus / Architekturszene etc.

Welche Anregungen kann die Gruppe dem Projektvertreter mitgeben?

Quelles suggestions le groupe peut-il formuler à l'intention du représentant du projet?

- **weiter guten Kontakt mit Bevölkerung pflegen (« auf gleicher Augenhöhe bleiben »)**

Weitere Erfolgsfaktoren

- **Soziale & ökonomische Ausgeglichenheit (Vergleich Andermatt)**

Projekt / projet: Creapole

Welche Elemente der Organisation und welche Spielregeln tragen wesentlich zum Erfolg des vorgestellten Projekts bei?

Quels sont les éléments d'organisation et les règles du jeu qui contribuent de façon déterminante au succès du projet présenté?

- PPP
- Répartition claire des tâches entre tous les acteurs
- Schlanke Entscheidungsstrukturen

Von welchen Kooperationen profitiert das Projekt besonders?

Quelles sont les coopérations particulièrement profitables au projet?

- Les coopérations font le projet : implantation des technopoles près de partenaires industriels de la branche
- Pas de coopération avec les communes si ce n'est qu'elles fournissent des terrains équipés

Auf welche Weise tragen Netzwerke zum Erfolg des Projekts bei?

De quelle manière les réseaux contribuent-ils au succès du projet?

- Connaissances
- Finances
- Ramènent des projets
- Intéressant: Jurassens de l'extérieur, la « diaspora »
- Stratégie du petit

Welche Anregungen kann die Gruppe dem Projektvertreter mitgeben?

Quelles suggestions le groupe peut-il formuler à l'intention du représentant du projet?

- Augmenter les coopérations internationales
- Avec projets similaires
- Labelliser et vendre le processus
- Garder à l'esprit le triangle O-C-R
- Continuez !

Projekt / projet: Parc régional Chasseral

Welche Elemente der Organisation und welche Spielregeln tragen wesentlich zum Erfolg des vorgestellten Projekts bei?

Quels sont les éléments d'organisation et les règles du jeu qui contribuent de façon déterminante au succès du projet présenté?

- Hauptamtlicher Projektleiter
- breit abgestützte Trägerschaft
- « langfristig » geregelte Finanzierung

Von welchen Kooperationen profitiert das Projekt besonders?

Quelles sont les coopérations particulièrement profitables au projet?

- Engagement der Regionalplanungsverbände (IHG-Regionen)
- Kanton Bern und Neuenburg
- Tourismusverbänden

Auf welche Weise tragen Netzwerke zum Erfolg des Projekts bei?

De quelle manière les réseaux contribuent-ils au succès du projet?

- Projekt Thal
- Projekt Doubs
- Netzwerk Schweizer Pärke

Welche Anregungen kann die Gruppe dem Projektvertreter mitgeben?

Quelles suggestions le groupe peut-il formuler à l'intention du représentant du projet?

- Vertiefung Beziehung Bildungszentrum Cernier und CIP in Tramelar
- Vertiefung Beziehungen mit Städten: Biel, La Chaux-de-Fonds und Neuenburg
- Vereinfachung der Organisationsstruktur (Balance Mitwirkung / Effizienz)
- Einbezug motivierter Personen

Projekt / projet: Marque Valais

Welche Elemente der Organisation und welche Spielregeln tragen wesentlich zum Erfolg des vorgestellten Projekts bei?

Quels sont les éléments d'organisation et les règles du jeu qui contribuent de façon déterminante au succès du projet présenté?

- Démarche professionnelle
- Volonté plutôt qu'obligation
- Séparation claire des rôles
- Economie (chaîne de valeurs ajoutées) prime sur politique
- Démarche professionnelle

• EXCELLENCE

Von welchen Kooperationen profitiert das Projekt besonders?

Quelles sont les coopérations particulièrement profitables au projet?

- Collaboration multisectorielle
- Equivalence d'exigences entre entreprises et par ex. services de l'Etat
- Rigueur des règles
- Différence entre marque et coopération

Auf welche Weise tragen Netzwerke zum Erfolg des Projekts bei?

De quelle manière les réseaux contribuent-ils au succès du projet?

- Réseau basé sur les témoignages humains
- Mise en place d'outils professionnels pour le réseautage
- Processus itératif (les réseaux se nourrissent des coopérations, ...)

• IDENTITE

Welche Anregungen kann die Gruppe dem Projektvertreter mitgeben?

Quelles suggestions le groupe peut-il formuler à l'intention du représentant du projet?

- Améliorer communication. Comment mieux sensibiliser pour que tout le monde comprenne (y c. les hauts valaisans). La communication a surtout été faite initialement à destination des entrepreneurs.
- Web 2 / Etape suivante pour communiquer la région. Témoignages de visiteurs ou habitants
- Qualité garantie par le vécu et rapportée sur le futur site. Attention à la publication des remarques négatives, est-ce que l'argent public peut financer cela ... Les risques sont limités par une bonne modération et le nombre d'avis positifs qui relativiseraient les commentaires négatifs ...

Projekt / projet: CSEM NANOMEDIZIN

Welche Elemente der Organisation und welche Spielregeln tragen wesentlich zum Erfolg des vorgestellten Projekts bei?

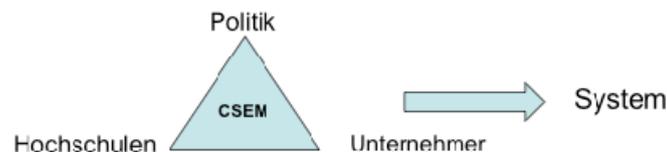
Quels sont les éléments d'organisation et les règles du jeu qui contribuent de façon déterminante au succès du projet présenté?

- Geld
- Köpfe / Menschen (EQ/IQ/Wissen)
- Politischer Wille (Vision mit Freiräume / Risikobereitschaft / Vertrauen)
- Wachstumsmarkt
- Ausstiegsmöglichkeit öffentliche Hand
- Klare Erfolgskontrolle
- Kritische Masse

Von welchen Kooperationen profitiert das Projekt besonders?

Quelles sont les coopérations particulièrement profitables au projet?

•



Auf welche Weise tragen Netzwerke zum Erfolg des Projekts bei?

De quelle manière les réseaux contribuent-ils au succès du projet?

- SINE QUA NON

Welche Anregungen kann die Gruppe dem Projektvertreter mitgeben?

Quelles suggestions le groupe peut-il formuler à l'intention du représentant du projet?

- GOOD JOB! NO SUGGESTIONS 😊
- NUR SO WEITER

Projekt / projet: IPI International Packaging Institute

**Welche Elemente der
Organi**

sation und welche Spielregeln tragen wesentlich zum Erfolg des vorgestellten Projekts bei?

Quels sont les éléments
d'org

anisation et les règles du jeu qui contribuent de façon déterminante au succès du projet présenté?

- **Grosse Unternehmen** stehen hinter der Idee (viel **Geld** vorhanden. Unternehmen sehen einen Langfristnutzen (v.a. Rekrutierinstrument))
- Professionelle und deshalb **schlagkräftige Managementgesellschaft**, erlaubt auch thematische Ausdehnung, Verfolgung neuer Ideen/Projekte
- **Support durch CEO**: Projektentwicklung fällt leichter. Aber: Abteilungsleiter schicken die Leute nicht. Mehr Diffusion innerhalb der Unternehmen?
- **Antizipation** von Entwicklungen und damit Anforderungen an IPI
- **Wissensdiffusion innerhalb** der Organisation: Bestimmtes Know-How-Level bei allen

Von welchen Kooperationen profitiert das Projekt besonders?

Quelles sont les coopérations particulièrement profitables au projet?

- Kooperation zwischen grosse Unternehmen, **Weltmarktführer** (« Schwergewichte »)
- In der Managementgesellschaft: Austausch zwischen **hochrangigen Wirtschafts- und Wissenschaftsvertretern** (Wissenschaftlicher Beirat)
- **Bündelung der Know-How-Kompetenzen von verschiedenen Akteuren** (Hochschulen), welche in ihren Bereichen je führend sind.

Auf welche Weise tragen Netzwerke zum Erfolg des Projekts bei?

De quelle manière les réseaux contribuent-ils au succès du projet?

- **Zusammenarbeit Kanton und Unternehmen**: Integration der relevanten Player, starkes Miteinander
- Grosse Unternehmen im Netzwerk: **Leadership** durch das Netzwerk ist möglich.

Welche Anregungen kann die Gruppe dem Projektvertreter mitgeben?

Quelles suggestions le groupe peut-il formuler à l'intention du représentant du projet?

- Erhöhung der **Visibilität**, mehr Öffentlichkeitsarbeit
- Stärkere **Berücksichtigung der Teilnahmebarrieren**: Kürzere Blöcke, dezentral
- **Inhaltliche Öffnung/Erweiterung**: Weitere Themenfelder, öffnen, nicht nur technisch, auch betriebswirtschaftlich ausgerichtet.

Seminar „Organisation und Kooperation – Strategien der Umsetzung der NRP“, Martigny (VS)
Séminaire „Organisation et coopération –stratégies de mise en oeuvre de la NPR“, Martigny (VS)

Literatur und Links Littérature et Internet

Europa wächst zusammen - Transnationale Zusammenarbeit von Städten und Regionen; Hrsg.: BMVBS/BBR, Bonn 2007

Aus dem Inhalt: Die Wirksamkeit von INTERREG III B für Europa und seine transnationalen Kooperationsräume; Einbindung der Projekte in strategische Zusammenhänge; Wie wirken INTERREG-Projekte auf regionaler und transnationaler Ebene?; INTERREG-Projekte und ihr Beitrag zu einer zukunftsorientierten europäischen Raumentwicklung; Transnationale Zusammenarbeit vor neuen Herausforderungen.

Transnationale Zusammenarbeit und Interreg-Projekte am Beispiel Zentralschweiz, Madeleine Meier, Forum Raumentwicklung 1/2007, S. 28-30; Hrsg: UVEK, Bern

Aus dem Inhalt: Die Beteiligung an europäischen Projekten hat der Zentralschweiz wertvolle Impulse gebracht. Gleichzeitig konnte sich die Zentralschweiz als attraktive Partnerregion präsentieren. Positiv ist auch die integrationspolitische Wirkung des transnationalen Wissens- und Erfahrungsaustauschs.

Wettbewerb, Innovation und Kooperation: strategische Optionen für den Schweizer Tourismus, Dr. Peter Keller, Die Volkswirtschaft 6/2002, Hrsg.: SECO

Aus dem Inhalt: Der globale Wettbewerb und die Konkurrenz der internationalen Reiseindustrie zwingen ein traditionelles Tourismusland wie die Schweiz zu einer innovativen Verjüngung des bestehenden Angebotes und zu einem geschlossenen Marktauftritt. Mit dem Bundesbeschluss über die Förderung von Innovation und Zusammenarbeit im Tourismus(InnoTour) unterstützt der Bund den touristischen Strukturwandel und die Rückgewinnung verlorener Marktpositionen.

Die Marktnähe und die Ergebnisorientiertheit der geförderten strategischen Vorhaben haben nachhaltig zum Wiederaufschwung des Schweizer Tourismus beigetragen.

Wirksamkeit abgeschlossener FuE-Kooperationsprojekte für die Wirtschaftskraft und das Beschäftigungspotenzial geförderter Unternehmen (Pro Inno, FOKO), Dr. Stefan Berndes, Prognos, Hrsg: Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie, Berlin 2002

Aus dem Inhalt: Seit 1993 werden im Rahmen des Programms FOKO und seit 1999 mit dem Nachfolgeprogramm PRO INNO Zuwendungen für Projekte, mittels derer KMU ihre technologischen und wirtschaftlichen Kompetenzen erweitern sollen, gewährt. Die Studie untersucht die Wirksamkeit abgeschlossener FuE-Kooperationsprojekte für die Wirtschaftskraft und das Beschäftigungspotenzial geförderter Unternehmen.

Réseaux d'innovation et milieux innovateurs: un pari pour le développement régional, Denis Maillat, Michel Quevit, Lanfranco Senn, EDES Neuchâtel 1993

Keyword(s): économie, régional, développemenT, technologique, entreprise, innovation

Le partenariat public-privé – Un atout pour l'aménagement du territoire et la protection de l'environnement ?, Jean Ruegg, Stéphane Decoutère et Nicolas Mettan, Presses polytechniques et universitaires romandes, 1994

Keyword(s): partenariat, marketing, management, negociation, aménagement du territoire, urbanisme

Le marketing des villes. Un défi pour le développement stratégique, Franck Vallérugo

<<http://www.decitre.fr/recherche/resultat.aspx?recherche=refine&auteur=Franck+Vall%e9rugo>> , Patrice Noisette <<http://www.decitre.fr/recherche/resultat.aspx?recherche=refine&auteur=Patrice+Noisette>>

Dynamiques territoriales de connaissance: du paradigme de la proximité aux milieux multi- locaux, Olivier Crevoisier, Hugues Jeannerat, 2008,

http://www2.unine.ch/webdav/site/socio/shared/documents/publications/workingpapers/wp_2008_01_f.pdf

Liste der Teilnehmenden / Liste des participant(e)s

Name - nom	Vorname - prénom	Firma/Institution - entreprise/institution	Funktion - fonction	Adresse - Rue, n°	PLZ - NP	Ort - localité
Referenten / Organisation						
Aymon	Yvan	Association Marque Valais	Directeur (Referent)	Technoark 3	3960	Sierre
Barth	Yann	Creapole SA	Directeur (Referent)	Route de Moutier 109	2800	Delémont
Bauer-Wolf	Stefan	ÖAR Regionalberatung	Berater Regionalentwicklung (Referent)	Fichtegasse 2/17	A-1010	Wien
Beer	Christoph	innoBE AG	Cluster-Manager (Referent)	Wankdorffeldstrasse 102	3000	Bern
Deér	Stefan	Deér Gugger Partner	Teammitglied regiosuisse (Moderation)	Scheffelstrasse 1	9004	St.Gallen
Hanser	Christian	BHP Hanser und Partner AG	Vorsitzender Geschäftsleitung (Referent)	Postfach 3167	8021	Zürich
Hinderling	Thomas	CSEM SA - Centre Suisse d'Electronique et de Microtechnique	CEO (Referent)	Rue Jaquet-Droz 1	2002	Neuchâtel
Keller	Peter	Institut de Tourisme – HEC Lausanne	Professeur-associé (Referent)	Bâtiment Internef	1015	Lausanne
Nef	Walter	Feriendorf Urnäsch AG	VR, Präsident Baukommission (Referent)	Schönau 685	9107	Urnäsch
Seelhofer	Paul	Deér Gugger Partner	Teammitglied regiosuisse (Organisation)	Scheffelstrasse 1	9004	St.Gallen
Seitz	Peter	CSEM SA - Centre Suisse d'Electronique et de Microtechnique	Vice President Nanomedicine (Referent)	Bahnhofstrasse 1	7302	Landquart
Sfar	Doris	Deér Gugger Partner	Teammitglied regiosuisse (Moderation)	Rue d'Orbe 37	1400	Yverdon-les-Bains
Streit	Claude	Generis GA	Projektleiter (Referent)	Herrenacker 15	8200	Schaffhausen
Vogelsperger	Fabien	Parc régional Chasseral	Directeur (Referent)	CP 219	2610	Saint-Imier
Teilnehmerinnen und Teilnehmer						
Aellen	Chs-Bernard	Service de l'économie	Chargé de missions	Collégiale 12, Château	2001	Neuchâtel
Anton	Pascale	Promotion économique du canton de Fribourg	Responsable NPR	Av. Beauguard 1	1700	Fribourg
Baumgartner	Danielle	Amt für Wirtschaft - Fachstelle Regionalentwicklung	Projektmanagerin	Davidstrasse 35	9001	St.Gallen
Béal	Florence	Office de tourisme du canton de Vaud	Cheffe de projet	60 ave d'Ouchy	1000	Lausanne
Beer-Tóth	Krisztina	IC Infraconsult AG	Projektmitarbeiterin	Bitziusstrasse 40	3006	Bern
Bellwald	Sebastian	regiosuisse / Planval AG	Geschäftsleiter regiosuisse / Geschäftsleiter regiosuisse	Hofjistrasse 5	3900	Brig
Berz	Thomas	Berz Hafner + Partner AG	Regionalmanager seeland.biel/bienne	Postfach 575	3000	Bern 14
Bianchi	Gabriele	Regione Locarnese e Vallemaggia	Segretario regionale	Via F. Rusca 1 / CP 323	6601	Locarno
Bordoli	Christian	SEREC	Collaboratore	Via Battaglioni	6950	Tesserete
Boulianne	Louis-M.	regiosuisse / CEAT / EPFL	Teammitglied regiosuisse / Economiste EPFL	BP 16 / EPFL	1015	Lausanne
Bourdin	David	AGRIDEA	Collaborateur scientifique	Jordils 3	1000	Lausanne
Bucher	Rudolf	LBBZ Plantahof	Landw. Berater / Regionalentwickler	Regionalbüro Surselva	7130	Ilanz
Caluori	Ludwig	Region Mittelbünden	Geschäftsführer	Albulastrasse 11A	7450	Tiefencastel
Caprinese	Marco	BAK Basel Economics	Ökonom	Güterstrasse 82	4053	Basel
Chardon	Katia	Association réseau urbain neuchâtelois	Secrétaire régionale	Av. L.-Robert 36	2301	La Chaux-de-Fonds

Name - nom	Vorname - prénom	Firma/Institution - entreprise/institution	Funktion - fonction	Adresse - Rue, n°	PLZ - NP	Ort - localité
Conradin	Katharina	regiosuisse / seecon gmbh	Teammitglied regiosuisse / wiss. Mitarbeiterin seecon	Laurenzentorgasse 8	5000	Aarau
Devaud	Sandrine	Région Glâne-Veveyse	Responsable Projets	rue du Château 112	1680	Romont
Dold	Ursula	Ökozentrum Langenbruck	Projektleiterin	Schwengiweg 12	4438	Langenbruck
Duruz	Eric	ADAEV Vallée de Joux	Directeur	CP 57	1347	Le Sentier
Fehr	Walter	Stadt Opfikon	Stadtpräsident	Oberhauserstrasse 23	8132	Opfikon
Flühmann	Simon	Region Emmental	Administration	Emmestrasse 1	3432	Lützelflüh
Frutiger	Céline	République et Canton du Jura	Responsable NPR	Rue de la Préfecture 12	2800	Delémont
Fuchs	Céline	Office cantonal jurassien de la culture	Cheffe de projet	Av. de France 35	1004	Lausanne
Giezendanner	Urs	Regiun Surselva	Regionalentwicklung	Via Centrala 4	7130	Ilanz
Gobet	Nadine	Association régionale la Gruyère	Secrétaire régionale	FPE - Condémine 56	1630	Bulle 2
Guidotti	Stefano	Comune Ascona	Vice Segretario	Piazza G. Motta	6612	Ascona
Gwerder	Emil	Regio Plus "üses Muotital"	Projektleiter	Brand 18	6436	Ried
Haerri	Sophie	Etat de Neuchâtel - Office du développement économique et régional	Cheffe de projets	Le château, collégiale 12	2000	Neuchâtel
Heeb	Johannes	regiosuisse / seecon international gmbh	Stv. Geschäftsleiter regiosuisse / Senior Partner seecon	Bahnhofstrasse 2	6110	Wolhusen
Holke	Tilman	Dienststelle rawi - Kanton Luzern	Projektleiter NRP	Murbacherstrasse 21	6003	Luzern
Hosennen	Tamar	Schweiz. Bauernverband	Politologin	Laurstrasse 10	5201	Brugg
Imoberdorf	Bernhard	RW Oberwallis AG	Projektleiter	Kehrstrasse 12	3904	Naters
Inderbitzin	Jürg	IBR Hochschule Luzern	Leiter Regionalökonomie	Zentralstrasse 9	6002	Luzern
Indermitte	Josef	Region Visp / westlich Raron	Geschäftsführer	Märtmattenstrasse 1	3930	Visp
Korner	Klaus	Regionen Einsiedeln und Rigi-Mythen	Geschäftsstellenleiter	Birkenweg 7	8840	Einsiedeln
Kraft	Ursula	Dienststelle für Wirtschaftsentwicklung		Place St-Théodule	1951	Sion
Kropac	Michael	regiosuisse / seecon gmbh	Teammitglied regiosuisse / wiss. Mitarbeiter seecon	Laurenzentorgasse 8	5000	Aarau
Lachat	Guillaume	ARJB – Association régionale Jura-Bienne	Collaborateur	Rte. de sorvilier 21	2735	Bévilard
Leu	Christine	ADNV - Association pour le développement du Nord Vaudois	Coordnatrice régionale	Place de la Tannerie 3	1400	Yverdon-les-Bains
Lowiner	Gerhard	regiosuisse / Planval AG	Teammitglied regiosuisse / wiss. Mitarbeiter Planval	Laupenstrasse 20	3008	Bern
Luminati	Cassiano	Polo Poschiavo	Direttore	Via da Melga 63	7742	Poschiavo
Marcuzzi	Marco	Regione Malcantone	Segretario	Viale Reina 9	6982	Agno
Mariétan	Georges	Association régionale de Monthey - St-Maurice	Manager régional	Place centrale 3	1870	Monthey
Martrou	Véronique	Service de l'économie, du logement et du tourisme (SELT)	Cheffe de projets	Rue Caroline 11	1014	Lausanne
Massa	Alessandro	Organizzazione Regionale della Calanca (ORC)	Segretario Regionale	Ca'Rossa	6537	Grono
Mathis	François	Association régionale de Sion (ARS)	Secrétaire régional	Av. Ritz 31 / CP 2055	1950	Sion 2
Michelet	Jacques	Université de Genève - Département de géographie	Post doc	Av. de Tourbillon 36 c	1950	Sion
Modoux	Michel	Planval AG	Teammitglied regiosuisse / wiss. Mitarbeiterin Planval	Laupenstrasse 20	3008	Bern
Monnet-Roten	Claudette	ARM – Association pour l'Aménagement de la Région de Martigny	Secrétaire régionale	Rue du Simplon 14	1920	Martigny
Müller	Patrick	Ferienregion Heidiland	Projektleiter	Valenserstrasse 6	7310	Bad Ragaz
Niederer	Peter	Schweiz. Arbeitsgemeinschaft für die Berggebiete SAB	Projektleiter Regionalentwicklung	Seilerstrasse 4	3001	Bern
Obi	Alfred	intosen ag	Verwaltungsrat	Lessingstrasse 9	8002	Zürich
Obrist	Robert	FIBL Forschungsinstitut für biologischen Landbau	Projektleiter	Ackerstrasse 21	5070	Frick

Name - nom	Vorname - prénom	Firma/Institution - entreprise/institution	Funktion - fonction	Adresse - Rue, n°	PLZ - NP	Ort - localité
Oleggini	Matteo	co.re.ti. - scriptaCH	Segretario	Via die Gaggini 3	6500	Bellinzona
Parvex	François	regiosuisse / SEREC	Teammitglied regiosuisse / Projektmanager SEREC	Via Battaglioni	6950	Tesserete
Pepin	Jocelyne	Etat du Valais - Service du développement économique	Case Manager	Bâtiment de courten	1951	Sion
Piattini	Corrado	Regione Valli di Lugano	Segretario animatore	CP 163	6950	Tesserete
Raab	Christian	Volkswirtschaftsdirektion Uri	Kant. Fachstellenleiter NRP	Klausenstrasse 4	6460	Aldorf
Reinhard	Mark	Staatssekretariat für Wirtschaft SECO	Collaborateur scientifique	Effingerstrasse 27	3003	Bern
Reynard	Vincent	Etat du Valais - Service du développement économique	Case Manager	Rue St-Théodule	1951	Sion
Roos	Guido	Regio HER	Projektleiter NRP	Postfach	6110	Wolhusen
Roth	Sandra	Daniel Fischer & Partner	Beraterin	Brüggbühlstrasse 32 h	3172	Niderwangen
Rothenbühler	André	ARJB – Association régionale Jura-Bienne	Directeur	Rte. de sorvillier 21	2735	Bévilard
Ruegsegger	Elisabeth	Association régionale du Lac	Directrice	Beaulieu 22	3280	Morat
Schmid	Christian		Doktorand ETH-Zürich	Wattstrasse 2	8307	Effretikon
Schmidt	Stephan	Universität Basel	Doktorand	Klingelbergstrasse 50 - PNF	4056	Basel
Schmoutz-Savoy	Véronique	Région Glâne-Veveyse	Directrice économiste	rue du Château 112	1680	Romont
Solari	Christina	Regione Valle di Muggio - Val Mara Salorino	Manager regionale	Lattecaldo	6835	Morbio Superiore
Solms	Philippe	CITAV - Communauté d'intérêt touristique des Alpes vaudoises	chargé de mission	ARDA ch. de la mêlée 12	1860	Aigle
Steiger	Urs	regiosuisse / steiger texte, konzepte, beratung	Teammitglied regiosuisse / Geschäftsleiter	Pilatusstrasse 30	6003	Luzern
Stokar	Martin	Staatssekretariat für Wirtschaft SECO	Leiter Wissenssystem NRP	Effingerstrasse 27	3003	Bern
Suter	Stefan	regiosuisse / Ecoplan	Mitglied Projektleitung regiosuisse / Partner Ecoplan	Thunstrasse 22	3005	Bern
Trapletti	Constantino	Comune Ascona	Capo Servizi Finanziari	Piazza G. Motta	6612	Ascona
Vaucher	Claude	Secrétariat d'Etat à l'éducation et à la recherche	Conseiller scientifique	Hallwylstrasse 4	3003	Berne
Vivone	Maria	Association réseau urbain neuchâtelois	Repondante politique régionale	Av. L.-Robert 36	2301	La Chaux-de-Fonds
Walter	Gerhard	Dienststelle für Wirtschaftsentwicklung		Place St-Théodule	1951	Sion
Weber	Hans	Region Thal	Geschäftsführer	Tiergartenweg 1	4710	Balsthal
Weber	Kaspar	Cantone Ticino - Promozione Economica	Consulente Economico	Viale S.Francini 17	6501	Bellinzona
Werner	Sarah	Ecoplan	Cons.	Schützengasse 1	6460	Aldorf
Will	Jörg	IGM Interessengemeinschaft Miscanthus / Biocarbol	Projektleiter	Kuhmattweg	4913	Bannwil
Winkler	Rabea	Hochschule Luzern Wirtschaft	wissenschaftliche Mitarbeiterin	Zentralstrasse 9	6002	Luzern
Wolfensberger	Ulrich	IGM Interessengemeinschaft Miscanthus / Biocarbol	Admin. Projektleiter	Speerweg 9	8618	Oetwil a.S.
Zanni	Dario	Regione Tre Valli	Segretario animatore	Via Croce 16	6710	Biasca
Zimmermann	Conchita	regiosuisse / Planval AG	Teammitglied regiosuisse / Mitarbeiterin Planval	Hofjistrasse 6	3900	Brig